Handelspolitik
und
Geldentwertung

Auszug aus d. Rostocker Inaugural-Dissertation

von Herbert Müller aus Altenburg i. Thür., geb. 16. 8. 1896

Referent: Prof. Dr. Mannstaedt.

Rostock 1925

Durch die Geldentwertung werden die innerstaatlichen und die zwischenstaatlichen Grundlagen des internationalen Wirtschaftsverkehrs verändert.

Aus diesen Veränderungen ergibt sich das Problem: Wie kann die Handelspolitik den Wirkungen der Geldentwertung auf den internationalen Wirtschaftsverkehr begegnen, welche Mittel stehen ihr dazu zur Verfügung, und kann mit den Mitteln das Ziel der Handelspolitik erreicht werden?

Der Begriff der Handelspolitik ist dahin abzugrenzen, daß unter Handelspolitik nur derjenige Teil der Wirtschaftspolitik eines Staates zu verstehen ist, der die Bestrebungen und Maßnahmen, die sich auf den persönlichen und sachlichen Verkehr eines Landes mit dem Auslande beziehen, zum Gegenstand hat. Alle Regelungen der inneren Handelspolitik, der Finanz- und der Währungspolitik sollen nur insofern gestreift werden, als ihre Betrachtung für die Untersuchungen über die auswärtige Handelspolitik erforderlich ist.

Das Wesen der Geldentwertung besteht in der gesunkenen Kaufkraft des Geldes, die an der Höhe des allgemeinen Preisniveaus gemessen werden kann. Für die Untersuchungen soll eine ständig fortschreitende Geldentwertung in dem einen Lande zu Grunde gelegt werden, und es sollen die Wirkungen betrachtet werden, die die Geldentwertung auf die Volkswirtschaft des währungsschwachen Landes, auf die Volkswirtschaft eines mit diesem Lande im Wirtschaftsverkehr stehenden Landes mit stabiler Währung und auf den zwischenstaatlichen Wirtschaftsverkehr im besonderen ausübt.

Der erste Hauptteil der Arbeit behandelt die Veränderungen der Grundlagen für die auswärtige Handelspolitik, die durch die Geldentwertung herbeigeführt werden.

Der zweite Hauptteil befasst sich mit den Mitteln, die der Handelspolitik zwecks Anpassung an die durch die Geldentwertung verursachten Veränderungen zur Verfügung stehen.

Im dritten Hauptteil werden die Wirkungen behandelt, die durch die Anwendung der handelspolitischen Mittel hervorgerufen werden.

1. Die durch die Geldentwertung verursachte zwischenstaatliche Preisniveauspannung als Grundlage der Handelspolitik:

Bei der Untersuchung der Frage über die Entstehung der Preisniveauspannung werden die Probleme über das Verhältnis der inneren zur äusseren Kaufkraft des Geldes, über die Ursache der Geldentwertung (Zahlungsbilanztheorie und Inflationstheorie) und die Verschiedenheit der Wirkungen der Geldentwertung auf den zwischenstaatlichen Wirtschaftsverkehr, je nachdem ob die Geldentwertung in einem Lande mit gebundener oder mit freier Währung eintritt, behandelt.

Die Wirkungen der Preisniveauspannung werden betrachtet in Bezug auf das währungsschwache Land nach den Veränderungen in den Produktions-, Preis-, Einkommens-, und Konsumtions- Verhältnissen, in Bezug auf den zwischenstaatlichen Wirtschaftsverkehr nach dem internationalen Transportleistungen und den internationalen Versicherungen und schliesslich in den Rückwirkungen auf die Wirtschaft eines valutastarken Landes.

2. Die Anpassung der Handelspolitik an die durch die Geldentwertung veränderten Grundlagen durch die Mittel der Handelspolitik:

Die Mittel der Handelspolitik werden nach ihrer Zielsetzung betrachtet als die schützenden Mittel, die werbenden Mittel und die ausgleichenden Mittel.

Die schützenden Mittel dienen zum Schutze der Produzenten gegen die Konkurrenz des Auslandes, zum Schutze der Konsumenten gegen Mangel an Konsumgütern und zum Schutze der Volkswirtschaft gegen Verlust an Produktionskraft.

Die werbenden Mittel der Handelspolitik bezwecken die Förderung der Ausfuhr, die Förderung der Einfuhr und die Förderung des Durchfuhr- und Veredelungsverkehrs.

Die ausgleichenden Mittel der Handelspolitik sind die Handelsverträge, die Zollunionen und die internationalen Wirtschaftskonferenzen. Die Handelsverträge sind zu scheiden nach Mantelverträgen, Tarifverträgen und den eigentlichen Warenaustauschverträgen.

3. Die Wirkungen der Handelspolitik bei Geldentwertung:

Für die Wirkungen der Handelspolitik ist neben dem Umstand, ob das währungsschwache Land ein Schuldner- oder ein Gläubigerland ist, von Wichtigkeit, was für eine Wirtschaftsverfassung dem Lande zu Grunde liegt, deshalb werden die Wirkungen betrachtet nach Ländern mit vorwiegend agrarischer, mit vorwiegend industrieller und mit vorwiegend merkantiler Wirtschaftsverfassung.

Zum Schluss wird die Frage: „Freihandel oder Schutzzoll bei Geldentwertung" kurz gestreift.

Ergebnis: Die Handelspolitik bei Geldentwertung ist ein Währungsproblem und ein Problem der Preispolitik. Alle Massnahmen, die keine Preisbewegung in Richtung auf den Ausgleich der zwischenstaatlichen Preisniveauspannung bezwecken sind fruchtlos und bilden die Ursache für weitere Störungen, im zwischenstaatlichen Wirtschaftsverkehr.

Das sicherste Mittel der Handelspolitik, die durch die Währungsverschlechterungen verursachten Erscheinungen zu beseitigen, ist Stabilisierung der verschlechterten Währung, wodurch die durch die Geldentwertung hervorgerufene Preisniveauspannung von selbst beseitigt wird.

R. UNIV.
BIBLIOTHEEK
LEIDEN